

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwesche.)

Nr. 156.

Halle, Sonnabend den 7. Juli

1838.

## Deutschland.

**Merseburg, d. 30. Juni.** Zu Deckung des für den Zeitraum vom 1. Oktober v. bis ult. März d. J. erforderlichen Bedarfs der Feuer-Societät für das Herzogthum Sachsen, sind besage des jetzt erlassenen Ausschreibens 53,372 Thlr. 29 Sgr. 5 Pf. zu Vergütung der Brandschäden, 1,360 Thlr. 18 Sgr. 10 Pf. zu Vergütung der Feuergeräthschäden, 2,025 Thlr. zu den Administrationskosten, 70 Thlr. 15 Sgr. für Infirmitäten der Ausschreibenden, in Summa 56,829 Thlr. 3 Sgr. 3 Pf. aufzubringen und dazu von den vormals erbländischen Kreisen, den Stiftern Merseburg und Raumburg-Zeitz, von der Niederlausitz, so wie von dem Gottbuser und Schleusinger Kreise, ingleichen von dem Königl. Preuss. Antheile der Oberlausitz, von dem überhaupt 70,423,417 1/2 Thlr. betragenden Haupt-Versicherungs-Quantum 2 Sgr. 8 Pf. vom Hundert beizutragen. Es haben sich in obigem Zeitraum 85 Brände ereignet, wovon 2 durch Blitz, 4 durch Verwahrlosung, 32 durch mutmaßliche Brandstiftung, 1 durch vorsätzliche Brandstiftung, 44 durch unermittelte Zufälle, 2 durch fehlerhafte Bauart entstanden, und dadurch 139 affectirten Grundbesitzern 58 Wohnhäuser, 56 Seiten- und Stallgebäude, 45 Scheunen, 8 Schuppen, 2 Brau-, Malz- und Brennhäuser, 4 Wassermühlen, 1 Schneidemühle, 16 Windmühlen total verbrannt und 21 Wohnhäuser, 9 Seiten- und Stallgebäude, 6 Scheunen, 1 Brau-, Malz- und Brennhaus, 2 Windmühlen, 1 Kirchen- und Thurmgebäude partiell beschädigt worden sind.

**Minden, d. 29. Juni.** Die in öffentlichen Blättern mitgetheilte Nachricht, daß der römische Hof beabsichtige, dem Erzbischofe von Köln den Kardinalshut zu erteilen, gewinnt, nach einem hier eingegangenen Schreiben aus Aachen, immer mehr Wahrscheinlichkeit. Lächeln erregt es übrigens hier, wenn man von den bedeutenden Almosen liest, die der Herr von Droste hier auspenden soll. Diese Spenden müssen, wie freilich sehr edel ist, so heimlich geschehen, daß bis jetzt Niemand etwas davon erfahren hat.

**Denabrück, d. 28. Juni.** Gestern Abend hatten die Aelterleute der Stadt die Ehre, bei unserm auf seiner Reise durch das Land auch hierher gekommenen Könige Ernst August zu einer Audienz zugelassen zu werden, in welcher sie Höchstdemselben eine Adresse überreichten, die neben der Versicherung der treuesten Ergebenheit

und des vollkommensten Gehorsams der Bewohner dieser Stadt zugleich die Bitte enthält: „Daß es Sr. Königl. Majestät in allerhöchster Weisheit gefallen möge, die Fortdauer des Staats-Grundgesetzes von 1833 — jenes unvergeßlichen Geschenke, das dem Lande von der Huld Sr. höchstseligen Majestät König Wilhelm's IV. geworden — Allerhöchstdero getreuen Unterthanen allergnädigst zu gewähren.“ — Zu dieser Adresse waren die Aelterleute durch eine an sie gerichtete Petition veranlaßt worden, welche, obwohl sie nur einen Tag lang in der Stadt zirkuliren konnte, gegen 300 Unterschriften der gebildetsten und angesehensten Bürger zählte. Se. Maj. geruheten, die Aelterleute äußerst gnädig zu empfangen, und ihnen die Versicherung zu geben, daß nur die Liebe zu seinen Unterthanen das Princip seines Handelns sei, daß er eben darum jedem Unterthan, der ihm Wünsche und Bitten vorzutragen habe, gern Gehör schenke. Der König ließ sich darauf die an die Aelterleute gerichtete Petition einhändigen, damit er doch auch sehe, von wem die in der Adresse ausgesprochenen Wünsche herrührten. Ueber die Aufnahme, die ihm in der Stadt und Provinz geworden, äußerte er sich sehr zufrieden, und trug den Aelterleuten ausdrücklich auf, die guten Denabrücker seiner Liebe zu versichern. Der Magistrat der Stadt hat keine Audienz bei Sr. Majestät gehabt, obschon er eine solche erbeten, und der hier anwesende Kabinetts-Minister von Scheele über die dazu vom Könige beliebte Stunde nähere Mittheilung hatte machen wollen. Eine derartige Mittheilung ist aber nicht erfolgt.

Auch die Stadt Denabrück hat dem Könige bei seinem Hiersein durch eine Deputation ihre Huldigung dargebracht, und, wie es heißt, ebenfalls eine die Wirksamkeit des Staats-Grundgesetzes von 1833 beantragende Adresse überreicht.

**Hannover, d. 2. Juli.** Se. Maj. der Könige sind heute 3 Uhr Nachmittags im erwünschtesten Wohlfsein in hiesiger Residenz wieder eingetroffen.

**München, d. 30. Juni.** Diesen Mittag versammelte sich in den Räumen der königl. Erzgießerei eine Anzahl von etwa hundert Personen, darunter auch der königlich württembergische Gesandte, um einem interessanten Vorgange beizuwohnen. Es fand nämlich der Guss von Thorwaldsen's für Stuttgart bestimmten kolossalen Standbildes Schiller's statt. Diese Stille und gespannte Erwartung, wohl auch hier und da ein Gefühl von Bangigkeit, herrschte unter den Anwesenden. Als aber gegen 2 Uhr

der Zapfen ausgestoßen wurde und eine Masse von mehr als 60 Centnern Erz (es wurden aus Vorsorge 100 Centner Metalleinsatz genommen) ruhig in die Form rann, ohne daß irgendwo ein Springen oder ein anderer Unfall bemerkt worden wäre, da brach die Versammlung in lauten Jubel aus. Der Guß ist allen Anzeichen nach durchaus gelungen, und auch dieses Werk, wie so viele frühere, wird unserer berühmten Anstalt und ihrem Vorstande, dem trefflichen Stiglmayer, alle Ehre bringen.

### Frankreich.

Paris, d. 1. Juli. Die Deputirten, welche für die Herabsetzung der 5procentigen Rente gestimmt haben, werden in ihrer Heimath, wohin sie zum Theil zurückgekehrt sind, mit Ehrenbezeugungen empfangen. Man ist überzeugt, die vorerst hinausgesetzte Maßregel wird in der nächsten Session aufs ernstlichste angeregt werden.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 29. Juni. (Beschluß der Beschreibung der Krönungsfeierlichkeiten der Königin Victoria.) In der Westminster-Abtei hatten sich die Räume, welche den mit Einlaß-Karten versehenen Zuschauern angewiesen waren, schon vor 5 Uhr gefüllt. Die Versammlung erschien natürlich im größten Staat, und nur einigen Herren wird vorgeworfen, daß sie etwas bessere Toilette hätten machen können. Zu denen, die am frühesten anlangten, gehörten die Eheriffs, die Aldermen und andere städtische Beamten in ihren Roben. Die Pairs und Pairinnen versammelten sich gegen 7 Uhr und nahmen einen Raum ein, von wo aus man die Ceremonie der Krönung am besten sehen konnte. Mit großer Ehrerbietung wurde dem alten Grafen Grey Platz gemacht, als derselbe in die Kirche eintrat. Lord Lyndhurst soll sich durch überlautes Plaudern und Lachen bemerklich gemacht haben. Nach und nach kamen auch die fremden Fürsten und Prinzen an, unter ihnen der Herzog von Nassau, der erst am Abend vorher in London eingetroffen war, und der Herzog von Nemours. Sie nahmen auf der für das diplomatische Korps bestimmten Tribüne Platz. Kurz vor den Mitgliedern des Hauses, gegen 10 Uhr, erschien der Lord-Mayor mit seiner Gemahlin; für sie war der ausgezeichnetste Platz auf dem Chor eingeräumt. Um halb 12 Uhr endlich langte der Krönungszug an der Abtei an, und kurz vor 12 Uhr betrat Ihre Majestät die Halle. Sie schien sehr ergriffen von dem Anblick, der sich ihr darbot, ging aber festen und sicheren Schritts zum Hochaltar hinauf. Die Krönungs-Ceremonien folgten nun in der schon früher beschriebenen Weise. Die Krone, welche der Erzbischof von Canterbury Ihrer Majestät unter Trompetenschall und Kanonendonner aufs Haupt setzte, während die ganze Versammlung: „Gott erhalte die Königin!“ rief, funkelte von Diamanten und Perlen, die den Reif fast ganz bedeckten. Ihr Werth wird auf 111,000 Pfund geschätzt. Als die Königin gekrönt war, setzten auch die Mitglieder der Königl. Familie, die Pairs und Pairinnen ihre kleinen Kronen auf. Die darauf folgende Huldigung und Eidleistung wurde von dem Erzbischof von Canterbury begonnen, der vor dem Throne niederkniete, die Hand der Königin küßte und die Worte sprach: „Ich, William, Erzbischof von Canterbury, will treu und ergeben und wahr sein gegen Dich, unsere souveraine Herrin, und gegen Deine Erben, Könige oder Königinnen der vereinigten Reiche Großbritannien und Irland, und ich will getreulich thun, was meines Amtes ist, welches ich, als kirchliches Recht, von Dir mir erbitte. So wahr mir Gott helfe!“ Denselben Eid leisteten die übrigen Bischöfe. Dann stiegen die Herzöge von Cambridge und von Suffer und die versammelten Pairs die Stufen des Thrones hinauf, berührten die Krone der Königin, küßten, die beiden Ersteren ihre Wangen, die übrigen ihre Hand und entfernten sich. Nachdem Ihre Majestät hierauf noch das heilige Abendmahl ge-

nommen hatte, verließ sie um halb 4 Uhr die Kirche, und der Zug kehrte wieder nach dem Palaste zurück, wo er erst gegen 6 Uhr anlangte. Neuer Jubel begrüßte die Königin, und es gab sich allgemeine Freude darüber kund, daß Ihre Majestät nach so langen anstrengenden Ceremonien so wohl und munter aussah. Am Abend dieses festlichen Tages gab der Herzog von Wellington einen großen Ball, zu welchem, außer dem Herzoge, der Herzogin und dem Prinzen Georg von Cambridge, der Herzogin von Gloucester, dem Herzoge von Nemours und den anderen hier anwesenden hohen Herrschaften, 2000 Personen vom angesehensten Adel des Landes und sämtliche Botschafter, so wie das ganze hier residirende diplomatische Korps, eingeladen waren, und auf welchem Strauß mit seinem Orchester spielte. Die ganze Stadt war aufs glänzendste illuminiert, und die Volksbelustigungen, bestehend in Theater-Vorstellungen, Feuerwerken, Luftballons und dergleichen, dauerten bis tief in die Nacht hinein. Heute Abend geben Lord Melbourne, Lord John Russell, der Kanzler der Schatzkammer, Lord Glenelg, Lord Palmerston, Graf Winto, der Ober-Hauhofmeister der Königin, der Ober-Stallmeister und der Erb-Land-Marschall in ihren Amtswohnungen große Diners zur Nachfeier des gestrigen Tages.

Die Illuminationen waren letzte Nacht in den Hauptstraßen ungemein prächtig, aber nicht so allgemein, als nach der Krönung Georg's IV. — Zu jener Zeit waren alle Häuser in der Hauptstadt und meilenweit in der Umgegend beleuchtet. Das brillante V.R. spielte diesmal an den meisten Wohnungen die Hauptrolle. Die Bank von England bot einen herrlichen Anblick; sie war mit 5000 Gasflammen illuminiert.

### Bermischtes.

— Man schreibt aus Posen, d. 24. Juni: Eine Diebesgeschichte machte dieser Tage großes Aufsehen. Zwei vor etwa fünf Jahren aus der Strafanstalt zu Kozmin entsprungene Verbrecher, über welchen gegen 80 verschiedene Anklagen wegen Mord und Raub schweben und auf deren Verhaftung eine Prämie gesetzt war, pachteten vor etwa zwei Jahren im mogilnoer Kreise ein Gut, gaben sich für polnische Edelleute aus, machten bei dem benachbarten Adel ihre Besuche und wurden in dessen Sirkel mit aufgenommen. Sie zogen nach und nach allerhand Gesindel als Einwohner in ihr Dorf und verübten mit deren Hülfe viele sehr bedeutende Diebstähle, ja es wird ihnen sogar der Raubmord bei einem Geistlichen in Polen zugeschrieben. Niemand glaubte an ihre Schuld. Zufällig wurden sie bei einer Anwesenheit in Snesen durch einen Knaben, der sie in Kozmin gesehen hatte, erkannt, dann durch andere Personen konstatirt und festgenommen. Bei einer sofort angestellten Haussuchung fand man viele gestohlene Sachen vor. Bis jetzt sind über 30 Personen als Mitglieder der Diebesbande entdeckt. In der Concubine des einen Verbrechers und deren Vater soll das Kammermädchen und der Bediente einer polnischen Gräfin erkannt worden sein, die vor einigen Jahren auf einer Reise in die schlesischen Bäder mit ihrem sämmtlichen Gefolge verschollen und bis jetzt noch nicht ermittelt worden ist.

— In Paris sind dieser Tage, kurz nach einander, 4 Kinder überfahren worden. Es besteht dort eine Affekuranzgesellschaft, die den Fiakern und Equipagenbesitzern die Geldstrafen und Entschädigungen vergütet, (!) zu denen sie bei ähnlichen Unfällen verurtheilt werden.

— Der Globe, ein englisches Journal, berichtet eine fast ungläubliche Thatsache: Man sagt, schreibt er, daß auf der westlichen Eisenbahn 2 Maschinen in Thätigkeit sind, welche in 5 Minuten 12 (engl.) Meilen zurücklegen: macht in der Stunde 144 Meilen.



Man schreibt aus London, d. 27. Juni: Vor einigen Tagen war der Hyde Park noch mehr als gewöhnlich besucht. Hr. Hancock, der bekannte Erfinder oder Benutzer der Dampfswagen auf den gewöhnlichen Straßen, machte einen ersten öffentlichen Versuch mit seinem neuen Dampftrabakel. Es fuhr zuerst im Schritte von der alten Gardeinfanteriekaserne ab, wand sich geschickt durch das Gestränge der zahllosen Fuhrwerke aller Art bis zum Parke, fuhr dort durch das Mittelthor des Triumphbogens und beschrieb da auf dem freien Plage vor der Bildsäule mehrere Kreiswendungen um sich selbst; dann trieb es, dem Anscheine nach mit der größten Leichtigkeit, 3—4 Stunden um den Park, und bei dem geringen Geräusche, das es machte, schienen die vielen Pferde der eleganten Equipagen ic. gar nicht scheu zu werden. Es machte im Durchschnitte 12 englische Meilen in der Zeitsunde. Hr. Hancock selbst lenkte sein merkwürdiges Fuhrwerk.

Bei der Theilung der Gegenstände, welche dem Kaiser Napoleon zugehört hatten, hatte die Gräfin von Lipano die Spaulette, die Napoleon in der Schlacht von Waterloo trug, erhalten. Vor ihrer Abreise von Paris schenkte die Gräfin dem

Gen. Excelmans, einem der ruhmvollsten Waffengeführten Napoleons und Murats, eine dieser Spaulettes, und die andere dem Hrn. Gaetan Murat, Neffen des Königs von Neapel, der, im J. 1830 zum Deputirten ernannt, sich durch die Energie auszeichnete, womit er die Grundsätze der Freiheit und Nationalität gegen die Regierung vertheidigte.

Bei dem Hof-Mechanikus und geprüften Optikus F. Amuel in Berlin sind verbesserte Fensterpiegel zu haben, deren Mechanismus so eingerichtet ist, daß man nicht nur links und rechts die Straße zugleich sehen, sondern, sie eng und weit gestellt, nach jedem beliebigen Gegenstand richten kann, so daß, wenn Jemand in der 4ten Etage wohnt, auch sieht, wer zur Hausthür eingeht.

In Mühlhausen ist eine Belohnungs-Anstalt für das Gesinde vom Magistrat errichtet, deren Statut nach erhaltener Genehmigung bekannt gemacht worden ist. Bei dieser Anstalt werden von jedem Diensthöten sowohl beim ersten Antritt seines Dienstes, als bei jedem Dienstwechsel 5 Sgr. erhoben.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 5. Juli 1838	No.	Pr. Cour.		No.	Pr. Cour.	
		Br.	G.		Br.	G.
St.-Schuldsch.	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Obl. 30	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Rur. u. Rh. do.	4	100 $\frac{1}{2}$
Pr. Sch. d. Seeb.	—	65 $\frac{1}{2}$	65 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	4	104 $\frac{1}{2}$
Rm. Obl. m. l. G.	4	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	rückf. S. d. Rm.	—	91 $\frac{1}{2}$ 90 $\frac{1}{2}$
Rm. Int. Sch. do	4	—	102 $\frac{1}{2}$	do. do d. Rm.	—	91 $\frac{1}{2}$ 90 $\frac{1}{2}$
Berl. Stadt-Obl.	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Zinsch. d. Rm.	—	91 $\frac{1}{2}$ 90 $\frac{1}{2}$
Königsb. do.	4	—	—	do. do d. Rm.	—	91 $\frac{1}{2}$ 90 $\frac{1}{2}$
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Gold al marco.	—	215 $\frac{1}{2}$ 214 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Th.	—	43 $\frac{1}{2}$	—	Neue Dut.	—	18 $\frac{1}{2}$ —
Westpr. Pfandbr.	4	—	101 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	—	18 $\frac{1}{2}$ 18 $\frac{1}{2}$
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	99 $\frac{1}{2}$	And. Goldmün-	—	—
Gr.-H. Hof. do.	4	105 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{2}$	gen à 5 Thlr.	—	18 $\frac{1}{2}$ 18 $\frac{1}{2}$
Dstpr. Pfandbr.	4	—	101 $\frac{1}{2}$	Disconto	—	3 4
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	99 $\frac{1}{2}$			
Pomm. Pfandbr.	4	—	—			

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.  
Halte, den 5. Juli.

	1 thl.	27 sgr.	6 pf.	bis	2 thl.	2 sgr.	6 pf.
Weizen	1	17	6	1	20	—	—
Roggen	1	1	8	1	2	6	—
Gerste	—	21	3	—	26	3	—
Hafer	—	—	—	—	—	—	—

Magdeburg, den 4. Juli. (Nach Bispeln.)

Weizen	46	—	20 thl.	Gerste	26	—	27 thl.
Roggen	—	—	—	Hafer	21	—	22

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 4. Juli: Nummer 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 5. bis 6. Juli.

Im Kronprinzen: Hr. Rentier Spittgerber a. Berlin. — Hr. Rentier Spittgerber a. Amsterdam. — Hr. Barquier Weusfel a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Sander a. Bremen. — Hr. Kaufm. Welle a. Oldenburg. — Hr. Kaufm. Rumohr a. Altona. — Hr. Kaufm. Neuß a. Königsfeld.  
Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Witteuter a. Schönwald. — Die Herrn. Kaufl. Jacob u. Sintenis a. Magdeburg. — Hr. Rfm. Schmidt a. Leipzig. — Hr. Dr. med. Schupulinsky a. Petersburg. — Hr. Pred. Schulze a. St. Ulrich.  
Goldnen Ring: Hr. Schaupf. Dir. Bauer, Mad. Hardike u. Schüler Schnabel a. Magdeburg. — Hr. Ost. Steuermann a. Verburg. — Hr. Lehrer Steinauer a. Oldesloe. — Hr. Kaufm. Hannemann a. Münster. — Hr. Probst Förster a. Weitin. — Frau Generalin v. Alvensleben a. Schochwitz.  
Goldnen Löwen: Hr. Land- u. Stadtgr. Dir. v. Holz a. Merseburg. — Hr. Comerzienrath Koch a. Berlin. — Hr. Dr. med. Windeck a. Kiel. — Hr. Kaufm. Krausner a. Cuxen. — De Herrn. Port. Fähnr. Steim u. v. Hagen a. Koblenz. — Hr. Port. Fähnr. v. Reichenbach a. Rhin. — Hr. Port. Fähnr. v. Patenberg a. Luxemburg. — Hr. Kaufm. Kölich a. Weimar. — Hr. Pred. Zentler a. Riesa.  
3 Schwänen: Hr. Insp. Martini a. Magdeburg. — Hr. Maler Lichtenheld a. Berlin. — Hr. Kaufm. Grohmann u. Hr. Handl. Comm. Fränzel a. Leipzig.  
Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Hessel a. Leipzig. — Hr. Dr. Löwe a. Berlin. — Hr. Handl. Comm. Schmuß a. Stettin.

Bekanntmachungen.

Die von dem hiesigen Kreise zu der diesjährigen Herbstübung zu stellenden Landwehrrpferde sollen auf Kreisratsbeschluss aufgekauft werden. Der Herr Rittmeister und Kreisratsdirektor von Trotha auf Schlopau, in Gemeinschaft mit dem Ortsrichter Dähne zu Kaufberg von den Kreisständen zu dem Aufkaufgeschäft deputirt, wird den 16. d. M. von 6 Uhr Morgens an, in Schlopau auf dem Rittergute die Besichtigung der von den Verkaufslustigen

zu producirenden Pferde vornehmen und den Kaufpreis feststellen.

Sollten einzelne Käufer behindert sein, an dem gedachten Tage ihre Pferde vorzustellen, so ist Herr ic. von Trotha auch erbötig, noch später in den Morgen- und Vormittagsstunden gestellte Pferde in Augenschein zu nehmen.

Der Ankauf wird nur unter der Bedingung geschehen, daß die betreffenden Pferde von der Königl. Militärbehörde bei der erfolgenden Musterung als tauglich anerkannt werden. Die Zahlung des Kaufpreises wird Seitens der Kreisständlichen Kasse hier an dem noch näher zu bestimmenden Tage, wo die

Einslieferung der wirklich erkauften Pferde an die Militärbehörde erfolgt, geleistet.

Indem ich Vorstehendes zur Einladung von Verkaufslustigen hiermit bekannt mache, bemerke ich nur noch, daß solche Landwehrrkavalleristen, welche ihre eigenen Pferde bei der diesjährigen Herbstübung zu reiten beabsichtigen, dieselben ebenfalls dem Herrn ic. von Trotha in Schlopau vorzustellen haben, damit vorläufig beurtheilt werden kann, wie viel Pferde der hiesige Kreis demnach weniger zu stellen haben wird.  
Merseburg, den 2. Juli 1838.

Der Königl. Landrath Graf v. Keller.



**Öffentliche Versteigerung.**

Das Getreide, an Roggen, Gerste, Weizen, Kumpferste und Hafer, das Kraut, die Rüben, die zweite Schur Klee und der Düster von dem dem hiesigen Gastwirth und Fleischermeister Leopold August Reichel und dessen Ehefrau Caroline Auguste Sophie geb. Krause gemeinschaftlich zugehörigen Grundstücken, auf dem Stiele, soll auf den 23. Juli cr., Vormittags 9 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle an den Meißbietenden verkauft werden.

Die Taxe ist an Gerichtsstelle einzusehen. Die Bedingungen wegen der Zahlungszeit werden im Termine bestimmt werden.

Zörlbig, den 2. Juli 1838.

Königliche Gerichts-Kommission.  
Brenner.

**Auction.** In Auftraß des hiesigen Königl. Land- und Stadt-Gerichts sollen vom Unterzeichneten

den 23. Juli cr. und folgende Tage, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr,

auf dem Rathhause hier selbst, die zur Buchhändler und Buchverleiher Admerschen Concursmasse gehörigen Romane (u. a. von Tromlig, van der Velde, Walter Scott, Cooper, Sulzer, Washington Irving), Theater-schriften, Gedichte, Reisebeschreibungen, Kinder- und Jugendschriften, Bücher theologischer, staats- und rechtswissenschaftlichen und philosophischen Inhalts, Landkarten, Silber und Musikalien, gegen sofortige Zahlung an den Meißbietenden verkauft werden.

Das Auktionsverzeichnis kann im Lokale des obengenannten Gerichts täglich eingesehen werden.

Merseburg, den 1. Juli 1838.

Der hierzu verordnete Auktions-Commissar  
Nagel.

Zum Sternschießen und Kirchschieß ladet zum 8. Juli ergebenst ein  
L. Finger in Kollsdorf.

**Verkauf.**

Zwei schöne städtische Häuser mit Acker, und zwar, eines mit Acker circa 3 Stunden von Halle, und eines hier in Halle, beide hübsche, große, geräumige Häuser mit Zubehörungen, fast zu jedem großen Geschäft passend, sind unter angenehmen Bedingungen, selbst wenn nach Verhältnissen gar nichts angezahlt wird, zu verkaufen. Das Nähere ertheilt mündlich oder schriftlich auf portofreie Anfragen, in Halle a. d. S. C. S. in No. 1253.

30 Stück große starke Hammel stehen zum Verkauf auf dem Freigute Lössersdorf.  
Puttmann.

Sonntag und Montag Concert  
im Funck'schen Garten. Kurb.

Kapitale von 2000, 3000, 4000, 6000, und 10,000 Thlr. sind jetzt auf gute ländliche Hypothek zu 4 pCt. auszuleihen.

Calculator Deichmann, No. 130.

**Beachtenswerth für die Herren Oekonomen.**

Mehrere auswärtige Spekulanten suchen jetzt durch Ausbieten von bedeutenden Quantitäten Oels die diesjährigen Kappelpreise zu drücken, eine Spekulation, die ihnen nicht gelingen kann, wenn man die diesjährigen Saat- und Düsterfelder betrachtet. Wie es mit Wolle ward, wird es mit Oelsaat werden!!

**Verkauf.** Künftigen Sonntag als den 8. Juli soll bei mir ein Scheibenschießen gehalten werden, wozu Schießlustige ergebenst einladet  
der Gastwirth Schaaf in Diekau.

Meine Schmiede nebst Wohnung ist an einen Schmidt oder andern Feuerarbeiter zu verpachten.

Halle, den 2. Juli 1838.

Huth, Rannische Straße No. 500.

Sonntag den 8. d. M. Morgenconcert von 6 — 8 Uhr vom Stadtmusikchor im Fürstenthale.

Eine Quantität gutes Haferstroh, so wie langes und krummes Roggenstroh, soll im Ganzen und im Einzelnen wegen Mangel an Raum verkauft werden.

Das Nähere bei dem Kaufmann Gerlach in Halle, im ehemaligen Packhofgebäude.

300 Thlr. Cour. Pupillengelder sind gegen derartige Sicherheit sofort auszuleihen und ist das Nähere im Hause sub No. 868. in der großen Klausstraße zu erfragen.

**Anzeige.**

Während des Baues meines Hauses an der Ecke der Neunhäuser und großen Steinstraße, worin so viele Jahre die Bäckerei betrieben wurde, ist das Geschäft in das nebenan in der großen Steinstraße gelegene Haus, das sonstige Scharrengebäude, verlegt und ersuche ich ein verehrtes in- und auswärtiges Publikum, mich auch hier mit Ihrem werthen Besuche zu erfreuen, da ich schon hier, im Interesse meiner werthen Abkäufer für Raum und Bequemlichkeit, was dem alten Hause so sehr fehlte, gesorgt habe.

Der Bäckmeister Ferd. Jäckel  
in Halle.

Ein Gehülfe, welcher auch in der Anfertigung guter Holzzeuge erfahren ist, wolle sich wegen eines guten Engagements in portofreien Briefen an den Mechanikus L. Lätzig, Poststraße No. 11. in Berlin, wenden.

Es fahren jeden Sonntag Mittag halb 1 Uhr zwei verdeckte Bergnügungswagen vom Klausthore weg nach Lauchstädt; wer da Lust hat mitzufahren, der melde sich bei Zeltner, Markt, Klausstraße No. 889.

Da ich jetzt eine bedeutende Auswahl modern und dauerhaft vom schönsten Holz gearbeiteter Meubles in meinem Magazin aufgestellt habe, so erlaube ich mir dasselbe einem hochverehrten Publikum unter Zusicherung billiger Preisstellung bestens zu empfehlen und um dessen gütigen Besuch zu bitten.

Heinrich Kressmann,  
Halle, Bräuerstraße No. 221.

**Necht Habermansche Glanz-Wichse**

48 Stück große Schwächeln für 1 Thlr.

96 „ kleine dito „ 1 „

bei **Th. Gerlach jun.**

Hauschuhe für Herren und Damen in grün, braun und bunten Couleuren empfang wieder

**Th. Gerlach jun.**

Sonntag den 8. Juli Concert in der Weintraube, Siebichensteiner Allee.

Stadtmusikchor.

Sonntag den 8. Juli Concert im Garten des Hrn. Stadtrath Schmidt.

Stadtmusikchor.

**Aromatisches Kräuteröl**

zum Wachethum und zur Verschönerung der Haare, welches unter der Garantie verkauft wird, daß es ganz dieselben Dienste leistet, als alle bisher angepriesenen theuern und oft über 1 Thlr. kostenden Artikel dieser Art.

Das Flacon von derselben Größe kostet 15 Sgr.

Dieses von den achtbarsten Ärzten und Chemikern geprüfte Haaroil wirkt nicht nur auf das ausgezeichnete für das Wachethum und die Verschönerung der Haare, sondern selbst für ganz kahle Stellen, worüber Endesgenannter mehrere gerichtlich attestirte und jedem zur Ansicht bereitstehende Zeugnisse besitzt.

Haupt-Depot bei August Leonhardt,  
Freiberg in Sachsen.

In Halle befindet sich die einzige Niederlage bei Herrn

**Th. Gerlach jun.**

Sonntag den 8. Juli Mittags 1 Uhr fahre ich mit einem Personenwagen nach Lauchstädt, wo noch mehrere Plätze unbesetzt sind; wer Lust hat mitzufahren, melde sich bei Etade, Neumarkt No. 1296.